

Grafiken für Fuldaer Wein

Ausstellung von Grafiken, aus denen Weinetiketten für den Fuldaer Frauenberger in den Jahren 1993 bis 2009 wurden.

In der Galerie 21 der Fa. Trüffel in der Von Schildeckstrasse 21 wird am Samstag, 5. September eine Ausstellung von Grafiken des Fuldaer Künstlers Heribert Burkert eröffnet. Die Arbeiten von Heribert Burkert kennt man auch von einigen Sonderpostwertzeichen, die er für die Deutsche Bundespost entworfen hat. Ausgestellt werden Grafiken, die als Vorlagen zur Herstellung von Weinetiketten verwendet wurden. Und zwar nicht für irgendwelche Weine, sondern für den „Fuldaer Frauenberger“. Der wächst unterhalb des Klosters am Frauenberg im „Garten der Weingeschichte“ des Weinhistorischen Konvents Fulda e. V. Der erste Fuldaer Weinjüngster Geschichte vom Frauenberg stammt aus dem Jahr 1993 und wurde damals von den Weinkonventualen als „gut trinkbar“ bezeichnet. Im Laufe der Jahre hat sich die Qualität des Frauenbergers deutlich verbessert, wie man bei der Eröffnung der Ausstellung bei einem Probeschluck des aktuellen Jahrgangs feststellen wird.

Die Rebstöcke am Frauenberg werden von ihren Rebpaten vom Weinhistorischen Konvent das Jahr über bis zur Ernte gehegt und gepflegt und dann das Traubengut im Rheingau zum „Fuldaer Frauenberger“

professionell ausgebaut und natürlich – in jedem Jahr – mit einem Künstleretikett versehen.

Vorlage für alle Etiketten der Jahre 1993 bis 2008 sind Grafiken des Fuldaer Heribert Burkert. Diese Grafiken sind jetzt in der Galerie 21 zu sehen. Aus jedem Jahr eine Grafik, die immer das Kloster Frauenberg und den darunter liegenden Weinberg zeigt. Immer die (weibliche) Sonne mit im Bild, obwohl sie in dieser Himmelsrichtung eigentlich in Wahrheit nie zu sehen ist.

Einmal sieht man den Frauenberg am frühen Morgen,

mal in der Abenddämmerung, im Gegenlicht oder nur als Spiegelung im Weinglas.

Die Sonne erscheint mal im Weinberg selbst oder geht im Weinglas auf, mal hängt Sie als gerahmtes Bild am Himmel oder wird wie an der Decke der sixtinischen Kapelle von Gottes Hand an den Himmel gehängt. Einmal ist sie gar keine Sonne, sondern nur eine Sonnenblume oder ein Auge eines überdimensionalen Gesichtes.



Der Fuldaer Künstler Heribert Burkert mit einer Besonderheit der Weinetiketten des Jahres 1997. In diesem Jahr gab es Weinetiketten des Fuldaer Frauenbergers mit entweder der linken oder rechten Gesichtshälfte eines imaginären Frauengesichts, dessen Auge als Sonne am Himmel des Fuldaer Frauenbergs erschien. Nur wenn man zwei Flaschen zusammenstellte, konnte man das Gesicht als Ganzes erkennen.

Alle Grafiken sind bei einer Auflage von 20 Stück für 40 Euro zu erwerben. Der Erlös aus dem Verkauf der Grafiken kommt dem Ausbau der Weinbergshütte des Weinhistorischen Konvents e.V. unterhalb des Klosters am Frauenberg zugute.

Ausstellung in der Fa. Trüffel und Galerie 21 in der Von Schildeckstrasse 21, Eröffnung Samstag, 5. Sept., 14 Uhr mit einem Probeschluck Fuldaer Frauenberger Wein. Sonst Di bis Do 14 bis 19 Uhr, Fr 14 bis 20 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr.